

Sicherheitsdie  
SD-Leitabschni

B 5 S

57/1

ehemaligen tschechischen Parla  
triebsamkeit und Beziehungen m  
politische Sauberkeit zu errei  
in der tschechischen Agrarpart  
und wurde nach Protektoratserr  
maligen Vorsitzenden der tsche

utschen mit  
llen, es müsse  
mit den Deutschen  
zu gewinnen,  
itische Rechts-  
ffiziell empfangen  
senden Partner  
Gesellschaft

Der Chef der ...  
und ...

10

1. Adjutant

R. St. Nr. 1833/41

29. NOV. 1941

A

a

H

P

m

4

-Gruppenführer F r a

nisnahme.

ydrich lässt um Rücks

*Einm. Vorgang*

Absatz der Satz: "Dies hat später ... bestätigt" wegfällt, da er böswillige Elemente des In- und Auslandes veranlassen könnte, den wohlmeinenden Sinn Ihrer Rede ins Gegenteil zu verkehren und zu missbrauchen.

Etwas notwendige kleinere Formänderungen werde am besten mündlich zwischen unseren Büros vereinbart.

Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, dass die in Ihrer Rede enthaltenen Gedankengänge, insbesondere über die Zugehörigkeit des Protektorats zum Reich mit den hieraus folgernden Pflichten, recht bald Allgemeingut weiterer Kreise sein möge.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung  
m.d.F.d.G.b.

gez. Heydrich, W-O'Gruf. u.  
General der Polizei.

2.) Vorstehende Abschrift

mit der Bitte um Kenntnisnahme an

a) Herrn Staatssekretär W-Gruf. Frank

b) den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD  
W-Standartenführer Böhme

*Eintrag*

*1. 2/12. 47*

*Horty*  
W-Sturmabteiler.

zum Vorzuge...  
bedürftig sind folgen...  
mit, ~~der~~ <sup>der</sup> Person...  
die zuffändigen...  
besetzt sind.

1.) Trotz der ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>

inverpöndlichen Warnung an die gesamte  
Lehrerschaft der Protektoratsmittel schulen,  
~~unter der Voraussetzung~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
Sängering weniger ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
in Form von ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
furchtlos Tätigkeit in diesen Dingen festgesetzt.

Die Aufrechterhaltung von ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
das ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
überhaupt nicht ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
Lagen sind ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
stark Organisations in der ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
Abteilung ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
werden ist ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>

2.) Bei der ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
der ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
Protektorats ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
begründet. ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
zu ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
wünschenswert. ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
bekannte ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
auf die ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
der ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>

Konferenzprotokoll

13a

wird ein Schreiben an  
gen der Schülerbriefe  
treidenachprüfung in

. zum Vortrag bei 4-01

in mit nicht  
legatit  
folgen sind  
Ihr ganz  
Herrn L...

14

79

Stimmungsberichte No. 1, 2, 4, 15.

sind in der Registratur nicht  
eingegangen

May 30. 10. 41.

G. K. ...

17

Sicherheitsamt NF44  
SD-Leitabschnitt Prag  
B

Prag-Bubentich, den 28.10.1941.  
Sachfenster  
Fernsprecher 77444

4946/41

G e h e i m !

Stabsleiter  
Stabschef  
Stabsführer

*Eintrag  
1. 10. 41*

Bericht Nr. 22 29.

Be

im Protektorat bis zur

I.

stimmung:

daß

is dem gesamten Protekt  
schischen Arbeiterabore

ver

Sor

der

bee

neu

Mif

Ver

Bel

Empfanges dadurch abzuschwächen, daß sie ihn als Zeichen der Angst, die Deutschland vor den Tschechen habe, anzulegen versuchen. Auch die tschechische Beamtenschaft fühlt sich verschiedentlich der Arbeiterschaft gegenüber benachteiligt.

Zum heutigen 28. Oktober gingen weiterhin keine wesentlichen Meldungen ein. Allein in Prag wurden gestern zahlreiche Flugzettel gefunden, in denen aufgefordert wurde, am 28.10. nur in beschränktem Umfang zu arbeiten. In Neubidschow (OLB Kolin) wurde unter der Bevölkerung die Parole verbreitet, am 28.10. Feiertagskleidung zu tragen.

II. Einzelvorgänge:

ng gebracht, wo-  
wurden. (Staats-  
eingeleitet).

lbarer Nähe der  
aket von unbekann-  
tem Packpapier  
eheimen Staatspo-  
ne Handgranate  
t der Aufschrift  
war.

1.10. an einem  
n Güterzuges ein

on 173075 auf der Stat  
Waggon DRB 64275 in Os

am 26.10. an dem Waggon DRB 659402 in Mähr.-Ostrau,  
am 23.10. auf dem Bahnhof Wall.-Meseritsch an dem Waggon  
OM 72277.

Am Abend des 26.10. entfernten unbekannte Täter an einem  
Haus in Kladno die gesamte Klingeleinrichtung. Da dieses  
Haus nur von Deutschen bewohnt wird, wird ein tschechi-  
scher Racheakt vermutet.

2.) Deutschfeindliche Flugblattpropaganda u.ä.:

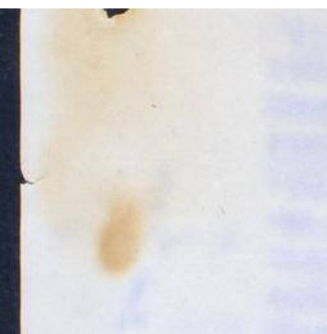
Am 25.10. wurde in Frag XV. ein tschechisches kommuni-  
stisches Flugblatt gefunden, das Forderungen der tschechi-  
schen Arbeiterschaft enthält, die kürzlich zum Großteil  
von Obergruppenführer Heydrich verwirklicht wurden. Das  
Flugblatt ist mit dem Wort "Kommunisté" (= Kommunisten)  
unterschrieben.

In Olmütz-Stadt und Umgebung wurde in der letzten Zeit  
festgestellt, daß jugendliche Tschechen wiederum bunte  
Stecknadeln in den Nationalfarben tragen.

Die Stapoaußenstel-  
und die NSDAP-Orts-  
vor kurzem anonyme  
und Schmähungen er-  
ten von tschechisc

Am 27.10. wurden i  
Kladno) auf einer  
schriebene tschech  
an die Russen".

+ Auf den von der Dr  
ten Kinoplakaten v  
von den übrigen De



26

usw.:

Hilfsstellenlei-  
eine tschechische  
ass sie demnächst  
hängen werde

davon, dass am 28. Oktober die Aufhe-  
torates verkündet werde. Vlajkisten  
28.10. werde Eliáš auf dem Aitstädte  
tet werden.

In Drosau (OLB Klattau) wurde von Ju  
verbreitet, dass nach Aussiedlung de  
Tschechen an die Reihe kämen. Dieses  
unter den dortigen Bauern starke Beu  
vorgerufen.

In Pisek (OLB Klattau) und Umgebung  
das Gerücht im Umlauf, dass mit eine  
rechnen sei. Vor allem äussern sich  
Bahnbeamte dahingehend.

In Tabor und Umgebung ist das Gerücht verbreitet,  
dass demnächst auch Legionäre und andere ilbyale  
Tschechen durch Sterne (in weisser oder blauer  
Farbe) bezeichnet würden. Das Gerücht, dem überall  
Glauben geschenkt werde, rufe eine bedeutende Auf-  
regung hervor.

Auch das Gerücht über Beschlagnahme des Nationalthe-  
aters in Prag durch die deutschen Behörden behauptet  
sich im OLB Tabor hartnäckig und wird erregt bespro-  
chen.

In Husinetz (OLB Budweis) und Umgebung beschäftigen  
sich jetzt viele Tschechen mit dem Schicksal des  
ehem. Ministerpräsidenten Beran. Einige sind der Mei-  
nung, dass Beran in einem KZ sei; Kleinbauern gönnen  
ihm im allgemeinen dieses vermutete Schicksal, wäh-  
rend tschechische Grossbauern auf Berans Rückkehr  
in die Leitung des Protektorats hoffen und das Ge-  
rücht verbreiten, Beran sei nur in Deutschland, um  
die deutsche Sprache zu lernen.

Tschechische Mädchen aus dem OLB Budweis, die in Crailsheim (Württemberg) in der Bosch-Fabrik beschäftigt sind, beklagen sich über die dortige Behandlung. Es handelt sich um tschechische Mädchen, die aus guten Familien stammen und die hauptsächlich deutsch lernen wollten. Den Mädchen seien verschiedene Lokale verboten; den Wehrmachtangehörigen sei untersagt, mit den Mädchen auch nur zu sprechen, sodass diese sich als zweitrangige Menschen behandelt fühlen. Dabei geben die Mädchen zu, dass sich unter ihnen auch einige befinden, die einen wirklich sehr schlechten Ruf haben. Man dürfe aber wegen einiger Fälle nicht gegen alle vorgehen.

Der Jude Max Schäfler in Kiritein (OLB Brünn), der durch sein freches Auftreten sogar schon bei Tschechen unangenehm aufgefallen ist, erklärte auf der Anmeldekarte für Tabak durch Unterschrift, dass er kein Jude sei. Am Rand brachte er einen Vermerk über seine rumänische Staatsangehörigkeit an.

#### 5.) Wirtschaftsmeldungen:

In der Schokoladefabrik Kneisl in Wschetul (OLB Zlin) beteiligte sich die Gefolgschaft am 22.10. vollzählig am Betriebsappell. Die Rede des Gewerkschaftssekretärs Hloušek wurde mit Ruhe aufgenommen und dahin besprochen, dass solche Vorträge öfters stattfinden möchten.

In Holleschau (OLB Zlin) wurde bei dem Betriebsappell in der Thonet-Mundus-Fabrik beobachtet, dass die marxistisch gesinnte Arbeiterschaft sich über die Veranstaltung lustig machte.

Aus dem OLB Zlin wird berichtet, dass sich das Interesse der tschechischen Arbeiterschaft wieder mehr dem Versorgungssektor zuwendet. In Ung.Brod wurde z.B.

Geheim!

Stimmungsbericht Nr.19

Betr.: Lage und Stimmung im Protektorat bis zum 23.10.1941.

I. Allgemeine Lage und Stimmung:

Die Tatsache, dass in den letzten Tagen keine Standgerichtsurteile veröffentlicht wurden, wird unter den Tschechen verschieden kommentiert. Im OLB Budweis z.B. sagen

sich nur um ei-  
bedrückte Stimmung  
en ist. Der Krieg  
mer nicht als zu  
. In chauvinisti-  
Intelligenz,  
r, es gelte jetzt  
en, um durchzu-

Zum 28. Oktober liegt lediglich aus Neubidschow (OLB Ko-  
lin) eine neue Meldung vor: Es wird dort die Parole verbreit-  
tet, den 28.10. in Ruhe zu Hause zu feiern und an diesem Tag  
kein Gasthaus zu besuchen.

## II. Einzelvorgänge:

### 1.) Betriebsappelle:

In der Elektrotechnischen Fabrik ETA in Prag sollte der  
Appell am 22.10. 17 Uhr stattfinden, wurde jedoch tele-  
fonisch auf 14 Uhr vorverlegt. Zu dieser Zeit erschien  
dann aber weder der Redner Paleček noch sein Begleiter.  
600 Arbeiter warteten vergeblich 1/4 Stunde. Niemand fand  
es angebracht, sich zu entschuldigen. Auf telefonische  
Anfrage des Betriebsobmannes bei der Gewerkschaftszentra-  
le wurde diesem erklärt, dass wahrscheinlich der Redner  
erkrankt sei und man nichts Näheres wisse.

Bei der Firma Standard Electric Toms u. Co in Prag-Wer-  
schowitz verfolgten die Appellteilnehmer (etwa 100 Ange-  
stellte) nach anfänglicher Kühle den Inhalt der Rede auf-  
merksam, obwohl diese schlecht vorgelesen wurde.

Im Anna-Schacht der Protektoratshüttenwerke in Pibrans  
(OLB Tabor) ist am 13.10. die ganze Belegschaft des  
Schachtes nicht eingefahren und war zum Anhören der Rede  
versammelt. Als bis 9,30 Uhr kein Redner erschien, rief  
der Betriebsleiter im Gewerkschaftssekretariat in Pibrans  
an und erhielt die Antwort, dass der Appell auf den 16.  
10. verschoben wurde. Da anschliessend nicht mehr einge-  
fahren werden konnte, haben 230 Mann ihre Untertagschicht  
versäumt und es ergab sich bei Weiterzahlung des Lohnes  
ein erheblicher Förderungsausfall an Bleierzen. Der Be-  
triebsappell am 16.10. stand deshalb von vornherein unter  
einem ungünstigen Zeichen und hatte auch stimmungsmässig  
negative Auswirkung.

Der Betriebsappell in der Maschinenfabrik Šmolík in  
Pibrans am 16.10. hatte infolge der eintönigen Vortrags-  
weise des Redners keine positive Auswirkung. Es wurde  
nachträglich geäussert, man solle sich lieber darum  
kümmern, dass man etwas zu essen bekommt, als derartige  
Reden zu halten. Die Stimmung war infolge der bereits  
bekannt gewordenen Kürzung der Milch- und Fleischzutei-  
lung sowieso ungünstig. Bemerkenswert ist, dass an dem  
Appell auch mit dem Judenstern bezeichnete Juden teil-  
nahmen.

Aus dem OLB Mähr.Ostrau wird zusammenfassend berichtet,  
dass die Arbeiterschaft im allgemeinen den Ausführungen  
bei den Betriebsappellen mit Interesse folgt, sich jedoch  
kaum dazu äussert. Lediglich aus den Wsetiner Waffenwer-  
ken wurden positive Unterhaltungen der Arbeiter über den  
Appell bekannt. In einer anderen Firma in Wsetin vermisst  
die Arbeiterschaft ein Eingehen auf Fragen der Lohnpoli-  
tik.



49

Die von der tschechischen Gewerkschaftszentrale in letzter Zeit entfaltete außergewöhnliche Aktivität hinsichtlich der Zusammenschmelzung der verschiedenen Fachorganisationen stößt bei diesen vielfach auf Widerspruch, besonders weil man befürchtet, daß das so zusammenkommende große Vermögen nur einem kostspieligen Verwaltungsapparat zum Opfer fallen

lattau) äußerten tsche  
daß bei den Betriebsa  
führte Gruß "Vlasti, zda  
Im Zusammenhang <sup>damit</sup> außer  
tigkeit der NG in den  
hält ihre Auflösung n

im Zusammenhang mit d  
gn vielfach das Proble  
erschaft auf. Rechtse  
aß die von jeher Benes  
den Tage seit die neu

gendwie umzuschulen. I  
Bevölkerung die Tatsa  
noch immer als Schulm

Im OLB Budweis beklagt  
darüber, daß die Lehr  
seien. Zum Schluß sagt  
auch da durchgreifen  
Der andere war schon

Der schon seit länger  
Slatinian bei Chrudin  
die Deutschen den Krie  
henden Deutschen der

Dem Juden Josef Hutter, ehem. Inhaber eines Eisenwarengeschäftes in Neugedein (OLB Klattau), ging von der Handels- und Gewerbekammer in Pilsen ein Schreiben zu, wonach er als ständiger gerichtlich beeideter Sachverständiger für den Eisenwarenhandel eingesetzt werden solle. Das Geschäft des Juden steht unter treuhänderischer Verwaltung. Oberlandrat wird unterrichtet.

Im OLB Klattau löste die Kundmachung über die straffreie Nachmeldung des Viehbestandes unter den tschechischen Bauern insofern Unruhe aus, als man nicht an den straffreien Ausgang glaubt. Man erklärt, es wäre besser, das Vieh zu schlachten und zu vergraben.

Eine von der Regierungspolizei im Bezirk Taus (OLB Klattau) durchgeführte Blitzkontrolle zur Überprüfung des angemeldeten Viehbestandes ergab, daß verschiedentlich Schweine und anderes Vieh ohne Schlußschein verkauft worden sind.

In Taus war in den letzten Tagen ein besonders reger Einkauf von Geflügel aller Art zu beobachten, der offenbar durch das Gerücht veranlasst ist, sämtliches Geflügel wer-

E

43  
Prag-Bubentisch, den 21.10.1941.  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444

4825/41  
G e h e i m l

Bezirk des Staatssekretärs  
für den Reichsprotectorat  
in Böhmen und Mähren  
Prag  
21. OKT 1941

Stimmungsbericht Nr.16

Betr.: Lage und Stimmung im Protektorat bis zum 20.10.1941.

I. Allgemeine Lage und Stimmung:

Im ganzen unveränd  
er Rundfunkvortrag des  
sočas, viel besprochen  
außerhalb der Arbeiter  
ei den Arbeiter MiBtra  
andelt sich dabei beson  
ung, daß Sekretäre der  
g in der NG tätig sein

II

Verteiler:

I. 4/5-Obergruppen

sich andere misstrauisch und abwartend zu geben. Die Rede wurde vereinzelt als "Menschenfang" abgelehnt.

OLB Olmütz:

Der Betriebsappell bei der Fa. Heikorn in Olmütz wurde von der Gefolgschaft gut aufgenommen. Besonderen Anklang fand die Erwähnung der Schaffung einer gerechten Ernährungsgrundlage. Weiter wurde beifällig aufgenommen, daß nach Äußerungen des Redners der Stellvertretende Reichsprotector die Vertrauensleute beauftragt habe, die Wünsche und Beschwerden der Arbeiter sorgfältig zu ermitteln und ihm zu berichten. Nachteilig fiel die schlechte Rede-gabe des dort eingesetzten Gewerkschaftsfunktionärs auf.

OLB Jitschin:

In der Jungbunzlauer Akkumulatorenfabrik wurde die monoton vorgelesene Ansprache von der Arbeiterschaft (überwiegend Frauen und Mädchen) ruhig und mit zaghaftem Beifall aufgenommen. Von Arbeitern wurde zum Teil die Ansicht geäußert, daß solche Appelle überflüssig seien, da jeder wisse, wie er sich zu verhalten habe. Ebenso war die Aufnahme der Rede bei den Asap-Werken in Jungbunzlau gleichgültig.

In den Carborundum-Werken in Neubenatek wurde ebenfalls der Eindruck dadurch herabgesetzt, daß der Vortrag nicht überzeugend vorgetragen wurde. Die Arbeiterschaft ging am Schluß des Appells still auseinander, ohne den Gruß des Vortragenden zu erwidern. Anschließend wurde verschiedentlich geäußert, daß der Sprecher nichts Neues gebracht habe und daß man dasselbe in den Zeitungen lesen könne.

Bei der Fa. Stabenow in Tschelakowitz wurde beobachtet, daß Arbeiter sich bei der Erwähnung der Einspannung fast der gesamten Industrie Europas für das Reich vielsagend gegenseitig anlächelten.

In Elbekosteletz äußerten Arbeiter, die Deutschen sollten endlich dafür sorgen, daß sie richtig bezahlt würden und zu fressen bekämen; von schönen Worten werde man nicht satt. Den Inhalt der Rede hätte man bereits aus den Zeitungen gewußt.

Bei der Fa. Melichar in Brandeis wurde die Rede überwiegend anerkennend aufgenommen. Viele Arbeiter äußerten, daß es ihnen gleichgültig sei, wer erschossen wird; die Hauptsache sei, daß die Ernährungs- und Versorgungsfragen gelöst werden. Es sei höchste Zeit, daß Ordnung geschaffen werde.

Bei der Spinnerei Liebig in Eisenbrod fanden die Ausführungen des Redners bei etwa 70% der Belegschaft Zustimmung, die durch Kopfnicken und bejahende Gesten Ausdruck fand. Besonders die Ausführungen über den Schleichhandel und sonstige Versorgungsfragen fanden Beachtung und Interesse.

Bei der Fa. Volman in Tschelakowitz unterhielten sich während der Eisenbahnfahrt Arbeiter über den Betriebsappell und äußerten dabei u.a.: "Die Betriebsappelle sind doch nur Theater von deutscher Seite für uns". Da schickt man einen Redner aus unseren Reihen, um uns glauben zu machen, daß die Sache ernst gemeint sei. Schon das Ablesen der Rede und die stotternde Vortragsweise ließ erkennen, daß es ein "Muß" war. Die Deutschen wollen uns in solchen Appellen nur Honig um den Mund schmieren, um unsere Arbeit für ihre Kriegsführung auszunützen. Sie wollen uns unserer Intelligenz berauben und uns zu Arbeitsslaven ohne eigene Führung machen. Habt Ihr schon etwas bemerkt, daß es uns besser geht? Nein, die Deutschen wollen uns sogar in der nächsten Versorgungsperiode die Milch und unser Geflügel nehmen, um damit den hungrigen Arbeitern im Reich die Magen voll zu

freundliche Geste gemacht werde, indem z.B. der Ausnahmezustand aufgehoben würde.

Im OLB Zlin versucht die tschechische Flüsterpropaganda neuerdings die Sabotageakte bei den Bahnen den Deutschen in die Schuhe zu schieben. In Holleschau wird z.B. erzählt, daß die vor einigen Tagen beschädigten Bremschläuche auf dem dortigen Bahnhof von den Deutschen selbst zerschnitten worden seien, um den zivilen Ausnahmezustand für das dortige Gebiet durchzusetzen. Weiter wird behauptet, daß die Deutschen solche Sabotageakte deshalb anzetteln, um die Notwendigkeit ihrer Anwesenheit im Protektorat nachzuweisen und daraufhin nicht zur Wehrmacht eingezogen zu werden.

4.) Sonstige politische Meldungen:

Der am 19.10. von der NSDAP-Ortsgruppe Laun (OLB Kladno) durchgeführte Deutsche Tag wurde ein voller Erfolg, da

Als ein tschechischer Polizist den Namen des 77-Unterscharführers feststellen wollte, erklärte dieser: "Verfolgen Sie uns nicht, ich werde den Revolver ziehen". Der Polizist rief die deutsche Kriminalpolizei zu Hilfe.

Dem SA-Mann Jancik in Wisowitz (OLB Zlin) wurde am 18.10. vormittags von unbekanntem Tätern eine Bleikugel durchs Fenster geschossen.

Am 20.10. wurde in Ung. Brod (OLB Zlin) in der katholischen Kirche eine Seelenmesse für die hingerichteten Tschechen Kolicek und Schmidt abgehalten. Es beteiligten sich daran zahlreiche Angehörige der tschechischen Intelligenz.

Brünn:

Der Betriebsappell der UP-Werke am 16.10. verlief ohne Zwischenfälle. Arbeiter und Angestellte schenkten der Rede wenig Interesse. Dagegen wurde der Rede des Hrdlička vor der Arbeiterschaft des Ersten Brünnner Bräuhauses, die von etwa 150 Personen angehört wurde, mit größter Aufmerksamkeit gefolgt. Man applaudierte sogar zum Schluß noch bei keinem einzigen Betriebsappell folgen konnte. Anschließend debattierten die Arbeiter über die Rede. Man bemängelte dabei, daß jetzt erst gesprochen werde, wo bereits Blut fließe, und man besser zur Intelligenz gesprochen hätte. Der Redner sei immer loyal, wenn er richtig gefühlt hätte. Kritisierte ferner, daß man dem Arbeiter nicht sagen dürfe, wieviel Fleisch, Fett, Mehl usw. durch Schwindel dem Handel gezogen worden seien; denn so ist es für den Arbeiter, der nur wenig die Zeitung lese, die

OLB Zlin:

Am 17.10. fand bei der Fabrik in Blumenbach ein Betriebsappell statt, an dem etwa 100 Arbeiter teilnahmen. Die Rede des Redners wurde besonders unter den Arbeiterinnen großen Zustimmung

OLB Olmütz:

Der Betriebsappell in Olmütz hatte keine nennenswerten Auswirkungen. Der Redner sprach und den Eindruck machte, daß er gezwungen halte, die Arbeiter in Rolny und Nehera in eine apathische Stimmung ohne erkennbare Wirkung zu versetzen. Die Arbeiter nahmen die Phrasen ohne Interesse auf, weil sie mußten

OLB Tabor:

Die Betriebsappelle in Tabor verliefen in vollkommener Ruhe und Erwartung der Vorträge. Aus den Äußerungen geht hervor, daß die Arbeiter die Redner gut aufgenommen wurden

chaft und wurden  
arbeitenden Arbeiter,  
im Rundfunk ge-  
deshalb angehört

überall in voll-  
Arbeiterschaft er-  
und Interesse.  
nach den Appellen  
heit der Arbeiter  
Redner die Zu-

kann trotzdem nicht gesprochen werden, da der tschechische Arbeiter infolge der Ereignisse im Protektorat eingeschüchtert und zu vorsichtig ist, um darüber ausführlich zu sprechen.

OLB Pardubitz:

Der Betriebsappell der Fa. Policky u. Rieger in Chrudim verlief völlig ruhig und hat auf die Arbeiterschaft einen nichtssagenden Eindruck gemacht, da der Redner seine Ausführungen in etwa 10 Minuten förmlich herunterleierte, so daß vom größten Teil der Arbeiterschaft Sinn und Inhalt überhaupt nicht erfaßt werden könnte.

III. Einzelvorgänge: (+ = Stapo hat Kenntnis).

1.) Sabotagefälle:

- + Im Bahnhof Wsetin (OLB Mähr.-Ostrau und in Mähr.-Ostrau selbst wurden in den letzten Tagen an einlaufenden Güterwagen mehrere beschädigte Bremsschläuche festgestellt. In einem Teil der Fälle kann angenommen werden, daß die Beschädigung bereits in der Slowakei erfolgt ist.
- + In der Nacht zum 17.10. wurde in der Station Holleschau (OLB Zlin) festgestellt, daß an 6 Waggons die Schläuche der Luftdruckbremse durchgeschnitten worden sind.
- + Am 17.10., 20 Uhr, brach auf dem Gutshof Heylov der Stadt Tabor ein Großfeuer aus. Der Schaden beläuft sich auf 50-60000 RM, wovon 40000 durch Versicherung gedeckt sind. Verbrannt ist die gesamte Strohernte im Umfang von 8 Waggons. Die übrigen in der Scheune befindlichen Getreidemengen waren gering. Es wird Brandstiftung vermutet. Kripo und Stapo erschienen am Tatort.
- + In der Nacht zum 17.10. wurde in Klattau von einer Plakatierungstafel die Kundmachung über die Verhängung des Ausnahmezustandes in einigen Oberlandratsbezirken abgerissen.

2.) Flugblatt- und Schmierpropaganda:

In Budweis wurde am 13.10. an zwei Laubenpfeilern die Aufschrift "V Benes" entdeckt.

+ In der Nacht zum 17.10. wurden in Prerau am Aushängekasten der NSDAP tschechische Kuchenzettel folgenden Inhalts

und die Arbeiter ihre Geräte auf Prag plombiert bald wieder ausgehändigt erhalten werden.

Als bezeichnendes Beispiel für den tschechischen Boykott gegen die deutsche Kultur wird aus Klattau folgendes berichtet: Ein deutscher Treuhänder bot seinen tschechischen Angestellten für das erste Gastspiel des Prager Deutschen Theaters in Klattau Karten an. Es meldete sich aber nur eine Person. Ein zwei Tage vorher veranstaltetes Konzert der städtischen Musikschule, bei dem nur Tschechen mitwirkten, wurde dagegen fast von allen Angestellten besucht.

+ In Brünn wurden am 16.10. vor dem tschechischen Theater ein Trommelrevolver und am Winterhollerplatz mehrere Revolverpatronen gefunden.

Das Palacky-Denkmal in Prag ist seit einiger Zeit Gegenstand regsten Interesses der tschechischen Bevölkerung. Es wird z.B. von zahlreichen Tschechen fotografiert. Die Ursache hierfür ist ein Gerücht, daß das Denkmal in Kürze abgetragen werden solle.

In tschechischen politischen Kreisen in Prag erzählt man, daß nunmehr der jetzige Innenminister Jezek zum Ministerpräsidenten ernannt werden solle, weil er als Offizier angeblich die beste Gewähr dafür böte, daß in Zukunft jede abwegige Politik ausgeschaltet wird. An eine tschechische Pressemeldung, daß der Generaldirektor Kruliš-Randa seines Postens enthoben wurde, wird die Vermutung geknüpft, daß K. bei deutschen Stellen entgültig in Ungnade gefallen sei und man mit seiner Festnahme rechnen müsse.

#### 4.) Meldungen aus dem Gebiet der Wirtschaft:

Die Landbevölkerung im OLB Klattau ist darüber ungehalten, daß heute noch Flurwachen ausgestellt werden, obwohl die ganze Ernte bereits eingebracht ist und auch in den Wäldern keine Feuergefahr mehr bestände.

Unter der deutschen Bevölkerung im OLB Iglau häufen sich in den letzten Tagen wieder Klagen über die schlechte Versorgung mit Kohle, über die sich hauptsächlich kinderreiche Familien Sorgen machen. Die meisten Haushalte in Iglau haben bis jetzt noch nicht ihren Brennstoffbedarf für den kommenden Winter erhalten und sehen diesem daher mit Sorge entgegen.

Unter der deutschen Bevölkerung im OLB Iglau wird erzählt, daß im Reich für Weihnachten 1941 und Februar 1942 eine Kaffee-Sonderzuteilung vorgesehen sei. Man hofft, daß auch die Deutschen im Protektorat hieran beteiligt werden und äußert sich bei dieser Gelegenheit lobend über den Verwaltungsapparat im Reich.

Die Bekanntmachung, daß bisher verheimlichtes Vieh bis zum 24.10. noch straflos angemeldet werden darf, hat unter den tschechischen Bauern im OLB Iglau eine gute Wirkung hervorgerufen, da einem großen Teil dadurch die Angst vor Bestrafung genommen wurde, weil der Schweinebestand in den meisten Fällen nicht ehrlich angemeldet war. In der Gemeinde Schlöß Saar wurden bei einer eigenmächtigen Kontrolle durch ein deutsches Gemeinderatsmitglied statt 37 gemeldeten Schweinen 70 Stück festgestellt. Das gleiche Bild dürfte sich bei fast allen tschechischen Gemeinden ergeben.

Zur Person des Hrdli  
Betriebsappell bei d  
angeregtem Gespräch  
wird unterrichtet.

In den Minerva-Metal  
rungen des Redners v

Der Betriebsappell bei der Fa. Peka, Masch  
Napajedl, bei dem über den Werkrundfunk zu  
schaft gesprochen wurde, blieb nicht ohne  
Zuhörer. Ein Teil der Arbeiter erklärte, d  
führung des Standrechtes sich die Lebensmi  
wesentlich gebessert habe.

Bei Betriebsappellen in Koritschan Bez. Gay  
den die Vorträge im allgemeinen gut aufge  
Betriebsappell bei der Fa. Bata in Zlin wu  
bekannt, daß in einer Abteilung in der Mas  
Vortrag mit Johlen und Pfeifen aufgenommen  
zeichnete ihn auch als ein Beruhigungsmitt  
weiterer Kürzungen der Lebensmittelzuteil

Betriebsappellen in der keramischen  
nkau am 14.10. verhielten sich die Ar-  
slos. Auch nachträglich war kein beson-  
zustellen. Der Redner Hojdeker wird als  
t, da ihm, obwohl er die Rede wörtlich  
Fehler unterliefen, durch welche die  
enkt wurde. Seine Unsicherheit soll u.a.  
daß er von dem Auftrag, derartige Vor-  
kommen überrascht wurde und keine Zeit  
rbereitungen hatte.

n in Klumtschan hielt sich der Redner  
t; die Arbeiterschaft verhielt sich  
gendigung der Kundgebung äußerten Ar-  
rochenen Worte schön und gut wären,  
Praxis tatsächlich auch durchgeführt

in Strakonitz wurde beobachtet, daß  
erschiedenen Stellen der Rede still  
nftig denkenden Arbeitern in Schütten-  
elle große Befriedigung hervor, während  
gestellte Teil der Arbeiterschaft er-  
Arbeiterschaft nur an der Nase herum  
ürchte, daß sie sonst Revolution ma-

4.)

...hlt, daß die tschechischen  
...hen wie die Juden ken...

...ldungen:

...uf, daß noch immer häu  
...thie zu Tode...

WB

5.)

...rung der Kartenpflicht für Geflügel  
...d dieses Gerüchtes brachten am 14.10.  
...chlich Tschechen, Gänse vom Land in die

...n Milch- und Lebensmittelhandlung  
...ktorig-Straße, wird von der Großmolke-  
...ské čerstvo v Plzni" Milch schon seit  
...erschmutzten Kübeln geliefert. Fast  
...Oberschicht der Milch eine fast rote Ab-  
...len. Es kam schon mehrmals vor, daß die  
...lung gerann. OLR wurde unterrichtet.

Deutsch-Brod (OLB Kolin) fällt auf, daß  
es nach fast einem halben Jahr bei den Fleischern erstmalig  
wieder Schweinefleisch und damit hergestellte Wurstwaren  
zu kaufen gibt.

Von 14 Frauen, die vom Arbeitsamt Deutsch-Brod über die Fa-  
Pleas zur Einbringung der Kartoffelernte angefordert wurden,  
sind trotz Hinweises der Betriebsführung auf die Folgen  
nur drei Frauen zur Kartoffelernte erschienen. Stapo wird  
unterrichtet.

In Budweis wirkt sich das an dem geschlossenen Geschäft  
Schuh-  
Sybovatka angebrachte Plakat stimmungsmäßig gut aus. In dem  
Geschäft sind über 5000 Paar nicht angemeldete Schuhe ent-  
deckt worden. Das Plakat ist ständig umlagert. Es werden  
selbst von Tschechen Stimmen laut, daß ein derartiger Volka-  
schädling gehängt werden müsse.

*Handwritten signature*

*Handwritten notes:*  
E/O  
440  
20/70.97  
6591/1/4

Prag, den 21. X. 1941

2-R/S-118/41 g

An den  
Herrn Staatssekretär  
im Hause

21. OKT. 1941

Betrifft: Bericht des Sicherheitsdienstes  
SD-Leitabschnitt Prag vom 16.10  
geh., B.Nr. 4761/41.

Weisungsgemäß lege ich nachstehende  
Stellungnahme zu Punkt 4 des Berichtes vor.  
Nach Fühlungnahme mit dem landw.  
Sachverständigen bei der Dienststelle Mähr.  
dass der Bericht des SD insofern zu falsch

gibt, als in beiden Fällen von "Kraut"  
im erstgenannten Preise handelt es sich  
um Weißkohl, während später mit "Kraut"  
Kohl gemeint ist. Zu der Preisge-  
stellen, dass der Erzeugerpreis für  
verarbeitende Industrie (Einschneide-  
Obersten Preisbehörde mit K -,50 pro  
Die Industrie rechnet mit einer

durchschnittlichen Ausbeute von 50%. Die Fertigware muß  
von den Fabriken franko jeder Empfangsstation des Protek-  
torats geliefert werden. Die Oberste Preisbehörde hat im  
vorigen Jahre den Krautpreis für Großverteiler auf K 2,10  
festgesetzt, wobei der Industrie ein Verdienst von 15%  
zugestanden wurde. In diesem Jahre ist eine Verlautbarung  
noch nicht erfolgt. Der in dem Bericht erwähnte Preis von  
51 Hellern wird Erzeugern gezahlt, die ihren Weißkohl an  
Ortssammelstellen liefern. Von diesem Preise wird die

St. S.

igen ist bisher auch ni  
en worden, falls diese  
Ware an Verbraucher in  
in denen es an geeigne  
gelte.

richt reiche ich in der  
ler zurück.

66

G e h e i m

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotectorat  
in Böhmen und Mähren.  
Eing: 20. OKT. 1941  
Tel. Nr.:

Stimmungsbericht Nr.12

Betr.: Lage und Stimmung im Protektorat bis zum 15.10. abends.

I. Allgemeine Lage und Stimmung:

Die allgemeine Stimmung hat sich nicht verändert. Über den Verlauf der Betriebsappelle liegen noch folgende Meldungen vor:

OLB Pilsen: Die bisher durchgeführten Betriebsappelle zeigten keine besondere stimmungsmäßige Auswirkung. Die Vorträge wurden stillschweigend angehört und ihr Inhalt größtenteils auch gebilligt; jedoch sträubt man sich, dies offen anzuerkennen. Der Schlußabsatz über die beabsichtigte Vorsprache tschechischer Arbeiter beim Stellvertretenden Reichsprotector beeindruckte stellenweise stark, doch werden im allgemeinen besondere Auswirkungen einer solchen Vorsprache nicht erhofft.

OLB Klattau: In den Böhmisches Waffenwerken in Strakonitz sprach am 15.10. ein Redner durch den Betriebsrundfunk zur Arbeiterschaft. Die Betriebsleitung wollte ursprünglich den Appell in einer Montagehalle durchführen, doch wandte der vom Zentralverband entsandte Redner ein, daß er lieber durch den Rundfunk sprechen möchte. Die Arbeiterschaft verhielt sich ziemlich teilnahmslos und erklärte: "Das was sie uns gesagt haben, wissen wir schon lange. Die sollen uns lieber mehr Brot, Fett und Zigaretten geben". Die Andeutung des Redners über die Hilfe des Reiches für das Protektorat wurde mit ironischem Lächeln begleitet.

OLB Budweis: Zu den Betriebsappellen äußern Arbeiter, daß ihnen durch die Redner etwas vorgelesen worden sei, was von deutschen Stellen ausgearbeitet wurde. Die Arbeiterschaft erwarte hauptsächlich vom "neuen Reichsprotector" eine Erhöhung der Brot- und Fettration. Man spricht ferner davon, daß die Einführung von Akkord-Löhnen bevorstehe, um die Arbeiter, die langsam arbeiten, geringer entlohnen zu können.

OLB Mähr.-Ostrau: Die bisher durchgeführten Betriebsappelle haben eine erkennbare stimmungsmäßige Auswirkung bisher nicht gehabt. Die tschechischen Gefolgschaftsmitglieder nehmen in den meisten Fällen recht zahlreich an den Appellen teil und hören den Ausführungen auch interessiert zu, gehen jedoch dann - nach übereinstimmenden Beobachtungen aus den verschiedensten Betrieben - schweigend auseinander und unter-

St. G. IV 8-67 N / 41/1

3.) S

...  
die Frau  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...

mehl an sich begrüßt  
Brotmangel bemerkbar.

...

ch,

;

- III B 1 -

h.

*Handwritten signature*

Kolin: Die z.Zt. in verschiedenen Betrieben durchgeführten Appelle sind bisher überall äußerst gleichgültig aufgenommen worden. Bisher wurden weder positive noch negative Äußerungen hierüber laut. Die Betriebsführer haben Anweisung, über den Verlauf der Betriebsappelle vertraulich an eine zentrale Stelle in Prag (Industrieverband?) zu berichten. Bei der Fa. Pleas in Deutsch-Brod brachte der Betriebsausschuss nach der Rede noch die Wünsche der Arbeiterschaft vor. Als der Redner sich schließlich verabschiedete, wurde sein Gruß von den Angehörigen des Betriebsausschusses nur äußerst kühl und abweisend beantwortet.

Brünn: Die am 13.10. in den Skoda-Werken Adamsthal durchgeführten Betriebsappelle, an denen 3500 Personen teilnahmen, sind störungsfrei verlaufen. Der Redner Emanuel Smerda aus Lösch las die Rede ab. Die Arbeiterschaft war sichtlich wenig beeindruckt. Von der Werkleitung war vorher bekanntgegeben worden, daß keinerlei Debatte angeschnitten und keine Kritik an der Rede geübt werden dürfe. Es wurden bisher auch keinerlei Äußerungen bekannt.

Am 14.10. fand im Waniek-Werk in Brünn der Betriebsappell statt, bei dem wiederum Hrdlicka über den Betriebsrundfunk sprach. Obwohl die Arbeiter und Angestellten in Sammelräumen zusammen gekommen waren, fehlte auch hier wieder der Kontakt zum Redner. Die Arbeiterschaft verhielt sich vollkommen ruhig. An verschiedenen Gesichtern konnte beobachtet werden, daß man zu den Ausführungen irgend etwas bemerken wollte, daß man sich aber nicht getraute, seine Meinung zu sagen. Die Angestellten, die in einem Sonderraum zusammen gekommen waren, unterhielten sich teilweise während der Rede, lachten und scherzten und zeigten überhaupt kein Interesse. Ein deutscher Angestellter, der sich die Rede anhören wollte, wurde mit dem Hinweis, daß er nicht teilnehmen darf, abgewiesen.

In verschiedenen Kaffeehäusern in Brünn werden noch Zigaretten zu Schleichhandelspreisen verkauft. Deutscherseits vermutet man, daß es sich bei diesen Zigaretten um solche handelt, die heute noch den Trafikanten für ihre jüdischen Kunden zugeteilt werden.

In einer Amtswaltertagung der NSDAP-Ortsgruppe Brünn-Peter Donnhäuser, wurde am 10.10. allgemein davon gesprochen, daß mit einem Mal in den Fleischerläden Wagners eine größere Auswahl in ungewöhnlich guter Qualität angeboten werden.

Die Vollstreckung von Todesurteilen gegen die Fleischer in Hohenbruck (OLB Königgrätz) wirkt, daß sie seit einer Woche nur noch Fleisch verkaufen. Während sie bisher Schlachtkörper im freien Handel kauften, bemühen sie sich jetzt, dies durch die Verteilungsstellen.

Aus Smirschitz (OLB Königgrätz) wird gemeldet, daß die Fälle mehren, in denen landwirtschaftliche Betriebe, besonders Siedler, aus wirtschaftlichen Gründen verließen. Die Gründe sind vielfältig, es wird von den Betroffenen angegeben, daß es nicht genug eingeschritten ist.

Zu 4.)

Anlässlich des Luftangriffes auf Taus (OLB Königgrätz) wurde die Vollständigkeit, mit Rücksicht auf die fallend.

rich,

amt - III B 1 -  
Hersch.

und schärfer als im Frieden. Jede Disziplinlosigkeit, die die Verteidigungsbereitschaft oder die wirtschaftliche Produktion schmälern könnte, wird deshalb als Verrat bestraft. Im Kriege wird nicht mit Handschuhen umgegangen. Das sind eiserne Notwendigkeiten. Das sind Kriegsgesetze. Darüber müssen wir uns alle klar sein. Keiner von uns darf vergessen, dass wir nicht die Jahre 1914/18, sondern das Jahr 1941 schreiben. Jeder, der versuchen sollte, die Kriegsnotwendigkeiten des kämpfenden Reiches zu stören, muss sich darüber klar sein, dass er es nicht mehr mit der schwachen österreichisch-ungarischen Monarchie, sondern mit dem starken Reich zu tun hat, das entschlossen ist, sowohl die äusseren als auch die inneren Feinde mit aller Entschiedenheit zu Boden zu schlagen. Diese Tatsache muss sich jeder von uns vergegenwärtigen, um in jedem Augenblick auf dem Boden der Tatsachen zu bleiben und sich nicht unvernünftigen Irrtümern hinzugeben.

Wir tschechischen Arbeiter wollen keine Gefolgschaft jener Schwächlinge bilden, die den Einflüsterungen des Londoner Rundfunks erlegen sind. Diese Einzelgänger können im tschechischen Volk keinen Widerhall finden. Sie sind das Opfer/<sup>jener</sup> Verräter geworden, die aus der Heimat geflohen sind und nun rücksichtslos mit tschechischen Leben spielen. Sie haben ihre Verirrungen auch schwer bezahlt. Sie kamen um ihr Leben sie stürzten ihre Familien ins Unglück und das ganze Volk in eine peinliche Situation. Die Hinrichtungen der letzten Tage sind eine Warnung für kommende Zeiten und für jeden von uns, nicht nur dafür, sich ähnlicher Taten zu enthalten, sondern auch dafür, solch

In diesem grossen Ringen Opfer verlangt, wir sind die Grosszügigkeit des Fu Ersuchen des Herrn Staat chische Volk in den Schu

wurden die Söhne unseres Volkes von der Militärpflicht befreit.

Wir können inmitten des schweren Ringens ruhig unserer Arbeit nachgehen, unsere Frauen brauchen sich nicht um das Leben ihrer Männer und Söhne zu sorgen, unsere Familien führen ein ruhiges und ungestörtes Familienleben.

Unsere Aufgabe ist es lediglich, ordentlich und fleissig zu arbeiten. In den Dienst des neuen Europa und seiner Völker stellen wir lediglich unsere Arbeit. Durch unsere gute und immer bessere Arbeit dienen wir am besten den Interessen des deutschen Volkes. Gerade deshalb müssen wir als

Lehnerhöhung trifft in diesem Falle nicht d  
dann würde sich die Schlange in den Schwanz  
Schleichhandelspreise würden immer mehr ste  
müssten auch wieder erhöht werden und so gi  
Deshalb ist es besser, das Übel an der Wurz

uc  
Ar  
Me  
ce

erhält sich seine persönliche Freiheit und erhält sich seiner Familie. Wenn wir unsere Vernunft behalten, und wenn wir die Schädlinge unserer Interessen aus unserer Mitte ausschliessen, dann dienen wir am besten unserem Volke.

In den nächsten Tagen werden wir vom stellvertretenden Reichsprotector empfangen, um ihm die Wünsche der Arbeiterschaft und ihre Nöte darzulegen, damit er sich selbst unmittelbar ein Bild über unsere Lage machen und gegebenenfalls für geeignete Abhilfe sorgen kann. Wir werden ihm ganz offen erzählen, wo uns der Schuh drückt und dann wieder zu Euch kommen und Euch mitteilen was er uns gesagt hat.

4654/4

G e h e i m !

Des Staatssekretärs  
Reichsprotektor  
Böhmen und Mähren.  
11. OKT. 1941  
Tg. Nr.:

Stimmungsbericht Nr. 7.

Betr.: Lage und Stimmung am 9.10.1941 im Protektorat.

I. Allgemeine Stimmung:

Übereinstimmend wird aus fast sämtlichen Oberlandratsbezirken berichtet, daß die Siegesmeldungen von der Ostfront, die von der deutschen Bevölkerung mit Begeisterung und tiefster Anteilnahme aufgenommen werden, bei der tschechischen Bevölkerung größtenteils fast gar keine Beachtung finden. Begründet ist dies einmal offenbar darin, daß die innenpolitischen Vorgänge im Protektorat noch völlig im Vordergrund des Interesses stehen, andererseits mit der grundsätzlichen Überzeugung weiterer tschechischer Kreise, daß alle deutschen Siege an der Front die Endniederlage des Reiches nichts ändern könnten. Entsprechend den OKW-Berichten stärkstens mißtrauen müsse. Entsprechend den Berichten von Tschechen sind gerade jetzt wieder

Aus verschiedenen Bezirken wird gemeldet, daß die Diskussion über Eliáš noch immer das Hauptinteresse der Tschechen in den Kreisen von Prag wird erzählt, daß Eliáš belastet werden und den Staatspräsidenten Hácha machen werden. Die meisten Tschechen bezeichneten die widerspruchsvolle Haltung der deutschen Behörden als unverständlich. Im OLB Pilsen sind die Tschechen der Beurteilung von Eliáš; von den einen wird behauptet, daß er auch weiterhin nichts verraten werden wird befürchtet, daß er weitere Tschechen in die Falle hineinziehen werde. Im übrigen beschäff

tschechische Bevölkerung überall weiterhin sehr stark mit den Standgerichtsurteilen und bringt aus diesem Grunde der Tagespresse größtes Interesse entgegen. Nach wie vor werden die Todesurteile gegen Schieber und Juden von der breiten Masse der Bevölkerung vielfach zustimmend besprochen, während die aus politischen Gründen Verurteilten durchweg als nationale Märtyrer, die man deutscherseits planmäßig hingemordet habe, angesehen werden. Als Einzelmeldung ist hervorzuheben, daß in Kralup (OLB Kladno) von einem Teil der Tschechen die Meldungen über die Hinrichtungen nicht geglaubt werden; man nehme dort an, daß die Urteile lediglich zur Abschreckung der tschechischen Bevölkerung bekannt gegeben würden. In Mähr.-Ostrau wurde beobachtet, daß die am 8.10. durchgeführte Verhaftungsaktion stimmungsmäßig erheblich stärker gewirkt hat über die Standgerichtsurte

An positiven Beobachschärften Maßnahmen gegen chischen Bevölkerung zunebar die Pressepropaganda Viele Tschechen, die früh sich jetzt ängstlich, kei

Maßnahmen nur eine Zeitla nur hüten müsse, in der n tschechische Müller im OL daß sie z.Zt. Angst haben 14 Tage warten, bis wieder ist in diesem Zusammenhan Festnahmeaktion gegen Sok

r dem Hause des Sokol-Funktionärs Fechtner s  
ößere Menschenmenge an, die zunächst mit dem  
apathisierte, als jedoch etwa 400 kg von F.  
asmittel und Tabakwaren verladen wurden, geg

Sand gestreut worden  
und in Olmütz zurück

In Mähr.-Ostrau-Oder  
einer Polizeiwache v  
gelegt, in dem ein  
enthalten war.

Im OLB Zlin wurden v  
tschechischen Armee  
Munition usw., die v  
vor Bestrafung wegge  
bei Luhatschowitz w  
gefunden, die beim

erpropaganda.

Trnka in Wällisch-Birken (OLB Budweis)  
seinem Rolladen ein anonymes Schreiben  
tschechisch): "Trnka, Dein Lebensende  
- Die ganze Stadt wird Dir dann einen  
od bereiten. Jedes Beschlagnahme Rund-  
chsuchung wird dann vergolten. Es lebe  
Stadt Wällisch-Birken". Stapo erhielt

Am deutschen Wehrmachtlazarett in Brünn-Obrowitz (gegen-  
über den Waffenwerken) wurde am 9.10. vormittags in blauer  
Farbe die Aufschrift angebracht: "Fragt, wo die Körper  
unserer Helden sind? Als Fette für deutsche Maschinen wur-  
den sie benutzt".

Bei der PEIG in Kladno wurden am 9.10. wiederum deutsch-  
feindliche tschechische Schmierereien festgestellt (Z.B.  
"V ČSR" - "Der Hunger tut weh" - "Tod den Deutschen").

3.) Deutschfeindliche Äußerungen und Ausschreitungen

Die Fenster der Kreditanstalt der Deutschen in letzter Zeit wiederholt bespuckt (1. Nacht zum 2.10.).

In Pisek (OLB Klattau) fischte ein deutscher Gärtner am 5.10. aus der Wotawa zwei Kalbfelle, die wahrscheinlich von einer Schwarzschlachtung stammen. In diesem Zusammenhang werden auch zahlreiche Notschlachtungen im städtischen Schlachthof besprochen, die angeblich nur deshalb vorgenommen werden, um Beamte und Angestellte mit Fleisch zu versorgen. Am 3.10. sei ein Kalb notgeschlachtet und das Fleisch für ungenießbar erklärt worden, was jedoch nicht verhindert habe, daß zahlreiche Angestellte Fleisch aus dieser Schlachtung erhielten.

Die Frau des tschechischen Bäckers Chladek in Klattau verkaufte einer deutschen Frau kein Brot, während sie an zwei später kommende Tschechinnen Brot abgab. Stapo wird unterrichtet.

Die Frau des tschechischen Obst- und Gemüsehändlers Maxa in Klattau bevorzugt dauernd die jüdische Kundschaft, und zwar dadurch, daß sie bereits verpackte Ware, die unter dem Ladentisch liegt, an diese abgibt. Die übrige Kundschaft muß warten, bis die Juden bedient sind. Stapo wird unterrichtet.

In Klein-Wiese bei Wisowitz (OLB Zlin) war am 8.10. kein Brot zu haben, sodaß die Bevölkerung nach Wisowitz einkaufen gehen mußte. Da sich die gleiche Erscheinung auch in anderen benachbarten Gemeinden bemerkbar machte, war in Wisowitz in kurzer Zeit alles Brot ausverkauft.

Beim landwirtschaftlichen Zentrallagerhaus in Mähr.-Ostrau wurde am 9.10. ein Zwangsverwalter eingesetzt. Die erste Untersuchung ergab, daß in den letzten zwei Monaten 8 Waggons Marmelade zu Übergüssen verschoben wurden. Verschiedene Beamte der Bezirksbehörde in Friedeck und der ehem. Be-

...-Ostrau sollen hierin verwickelt sein. Er berichtet, daß sich der Bevölkerung Verteilung von Hamsterern großenteils eine Mühe macht, die sich dahin auswirkt, daß kleine Vorräte (z.B. 2 - 3 kg Fett) in unangenehmer Weise vernichtet werden. Auch Maßnahmen nur aus dem Grunde vor, weil man gemeldetem Vieh nicht anders zu helfen weiß. Seit Seite wurde hierzu angeregt, man sollte Amnestie-Erlaß für diejenigen herausgeben, die Vorräte rechtzeitig abgeben bzw. sich sofort nachträglich anmelden.

#### 6.) Innerpolitische Meldungen:

Aus Brünn wird als kennzeichnend für die Auffassungen zahlreicher deutscher Beamter über den Führungswechsel im Czernin-Palais eine Äußerung des Regierungsrats Boettcher vom Oberlandratsamt Iglau mitgeteilt: B. erklärte, man erwarte, daß Heydrich auf alle leitenden Stellen der Verwaltung Führer setzen werde. Die Führer bzw. der Reichsführer würden das Protektorat als Versuchsfeld für ihre Pläne einer modernen Verwaltung benutzen.

von der NG-Leitung du  
ungen mit dem Hauptsch  
die Einschaltung der  
n einen geplanten "Exe  
soll.

Bei Verhandlungen zwischen Dr. Popelka und Dozent Kliment  
am 8.10. soll besonders stark zum Ausdruck gekommen sein,  
daß Dozent Kliment bestrebt ist, Ministerpräsident zu wer-  
den. Popelka soll jedoch erklärt haben, daß zu starke Strö-  
mungen gegen die Person von Kliment vorhanden seien.

Der Sekretär Šajdl vom Präsidium der NG (ehem. Privatsekre-  
tär von Beran) äußerte am 7.10. folgendes zur Situation:  
"Die Lage ist z.Zt. nicht mehr bedrohlich. Die Deutschen  
haben zwar die Absicht, die NG aufzulösen, doch fehlt es  
ihnen, wie es sich herausgestellt hat, an den nötigen Un-  
terlagen. Der neue Reichsprotector  $\frac{1}{2}$ -Obergruppenführer  
Heydrich wird binnen kurzem nach Serbien versetzt werden  
und somit ist für die Wiederkehr der früheren Zustände  
die Lösung der NG wird daher l  
betreiben wie bisher".

Hydrich,

Frank,

Stamt - III B 1 -  
Böhersch.

III.

Prag-Bubentfch, den 9. 10. 1941. 105  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444  
Jana Koblars

G e h e i m !

Büro des Stabs der 10.  
Bataillon der  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 10. OKT. 1941

Stimmungsbericht Nr. 6.

Tgb. Nr. ....

Netr.: Lage und Stimmung am 8. 10. 1941 im Protektorat.

I. Allgemeine Stimmung:

Von der deutschen Bevölkerung wurden die gestrigen Sondermeldungen von der Ostfront, soweit sich dies bisher übersehen läßt, durchweg mit Begeisterung aufgenommen; man hegt nun wieder starke Erwartungen hinsichtlich einer baldigen siegreichen Beendigung des Ostfeldzuges und rechnet vielfach mit einer nahe bevorstehenden Einschließung bzw. Eroberung von Moskau.

Die tschechische Bevölkerung verhält sich weiterhin äußerst zurückhaltend und vermeidet in der Öffentlichkeit fast alle Äußerungen über die letzten Ereignisse. Dabei ist unverkennbar, daß diese Zurückhaltung beim größten Teil der Tschechen nur der Angst und lediglich bei einer Minderheit einer besseren politischen Einsicht entspringt. Diese Angst ist besonders groß in den Kreisen der tschechischen Beamten und ehem. Offiziere sowie aller derjenigen, die irgendeine führende Funktion im Partei- oder Vereinsleben innehaben oder früher ausgeübt haben. So rief z. B. ein Artikel von Kožíšek in der Zeitung "Moravska orlice" vom 5. 10., in welchem die ehem. Offiziere als mitschuldig an den derzeitigen Versorgungsschwierigkeiten hingestellt wurden, unter den bei der Bezirksbehörde Ung. Hradisch angestellten ehem. Offizieren größte Bestürzung hervor. In Wodnian (OLB Budweis) erschienen bei der Bezirksbehörde angestellte ehem. Offiziere tagelang nur unregelmäßig oder überhaupt nicht zum Dienst. Aus dem OLB Mähr.-Ostrau, Zlin, Klattau und Jitčchin wird berichtet,

St. S. IV B 67 c/mgf

daß die gestrige Verhaftungsaktion gegen Sokol-Funktionäre starke Aufregung und Niedergeschlagenheit hervorgerufen hat. Teilweise vermuten die Tschechen eine Beteiligung des Sokol an der illegalen Widerstandsbewegung und einen Zusammenhang der Festnahmeaktion mit der Erschießung des Sokol-Funktionärs Pechlat.

Die Standgerichtsurteile und die Verurteilung von Eliaš werden von der großen Mehrheit der Tschechen, vor allem aber von den Intelligenzkreisen nach wie vor als Terrormaßnahmen hingestellt und mit größter Erbitterung besprochen. So behaupten Tschechen im OLB Budweis, die Beschuldigungen gegen Bílý seien deutscherseits erdacht, da er schon 70 Jahre alt und längere Zeit im Konzentrationslager gewesen sei. In tschechischen Advokaten- und Richterkreisen in Olmütz werden die Hinrichtungen nicht als Verurteilungen politischer Verbrecher, sondern als "glatter politischer Mord" hingestellt. Ferner ist im OLB Olmütz unter der tschechischen Bevölkerung das Gerücht aufgetaucht, Eliaš habe mit dem Reichsprotector von Neurath eine gemeinsame "Freimaurer-Politik" betrieben und solle nun gegen Neurath Aussagen machen.

Die Aufschiebung der Entscheidung des Führers über die Urteilsvollstreckung an Eliaš wird ziemlich viel besprochen: Im OLB Pilsen erklärt man z.B., daß die gesamte tschechische Führung mit Hácha an der Spitze hingerichtet werden müßte, da diese ebenso wie Eliaš von den illegalen Vorgängen gewußt hätten; Eliaš selbst hätte nichts gemacht, sondern nur von den Vergehen anderer gewußt. Im OLB Klattau bezeichnen tschechische Arbeiter die Aussetzung der Urteilsvollstreckung als Beweis für die Großzügigkeit des Führers, der schließlich eine Begnadigung aussprechen werde, während in Intelligenzkreisen die Ansicht vertreten wird, daß die Urteilsvollstreckung nur aus dem Grunde aufgeschoben wird, um aus Eliaš noch weitere Geständnisse herauszupressen. Im OLB Kladno äußern viele Tschechen, daß Eliaš und Klapka hätten vermeiden müssen, sich vor den Deutschen gegenseitig anzuschuldigen und noch dazu weitere Tschechen zu belasten. Im OLB Jitschin glauben viele Tschechen, daß der Führer Eliaš noch <sup>fest</sup> begnadigen werde. Zustimmende Äußerungen liegen weiterhin nur zu den Standgerichtsurteilen gegen

Schieber, besonders aus Arbeiterkreisen, vor. Im OLB Iglau ist man in tschechischen konservativen und klerikalischen Kreisen über die große Anzahl der Todesurteile empört und bezeichnet diese Methode als beinahe bolschewistisch. Im einzelnen wurde von tschechischen Arbeitern im OLB Iglau die Hinrichtung der in der Moragro führenden Personen Snrhorsky und Frydrych gut geheißen. Im OLB Brunn herrscht in tschechischen Arbeiterkreisen Befriedigung darüber, daß bisher nur wenig Arbeiter von den Standgerichten verurteilt wurden und sich die Maßnahmen nicht gegen das Volk, sondern hauptsächlich gegen die Schädlinge in den oberen Schichten richteten.

Ebenso werden die sonstigen scharfen Maßnahmen zur Behebung wirtschaftlicher Mißstände und das scharfe Vorgehen gegen Juden und Judenfreunde vorwiegend in den unteren sozialen Schichten des tschechischen Volkes günstig besprochen. So hat im OLB Klattau die Erweiterung der Kennzeichnungspflicht auf arisch verheiratete Juden in weiten tschechischen Kreisen Befriedigung ausgelöst, während andererseits im OLB Tabor tschechische Intelligenzkreise (besonders Lehrer) die Neuregelung als eine Härte bezeichnen. Die Juden selbst sind nach einem Bericht aus dem OLB Jitschin durch die verschiedenen gegen sie gerichteten Maßnahmen stark eingeschüchtert. Aus dem OLB Budweis wird berichtet, daß sich die scharfe Bekämpfung des Schleichhandels in einer wesentlichen Erhöhung der Obstlieferungen auswirkt; die Lieferungen, die bisher sehr spärlich waren, sind jetzt oft so umfangreich, daß die Genossenschaften kaum Platz zum Einlagern des gelieferten Obstes haben. Im OLB Pilsen fiel auf, daß seit dem 28.9. die vorher häufigen Verspätungen von Arbeiterzügen im wesentlichen nicht mehr vorkommen. Im Bezirk Blatna (OLB Klattau) kümmert sich die Landbevölkerung nur um ihre Feldarbeiten und geht die Ablieferung von Getreide und Kartoffeln rasch und ohne Stockung vor sich; von der Gemeinde Oberlaas, die noch vor kurzer Zeit alle möglichen Ausflüchte hinsichtlich der Kartoffelablieferung machte, wurden jetzt sogar mehr Kartoffeln als vorgeschrieben abgeliefert. In Mirotitz (OLB Klattau) sind die tschechischen Müller mit einem Mal sehr vorsichtig geworden und wagen es nicht mehr, die geringste Menge Mehl ohne Bezugsschein abzugeben; auch die Fleischer sagen ihren Kunden, daß sie kein Gramm Fleisch mehr ohne Karten verkaufen würden.

Im OLB Tabor und im OLB Jitschin erhoffen sich die ärmeren tschechischen Bevölkerungsschichten eine baldige Besserung der Ernährungslage.

II. Einzelvorgänge:

1.) Sabotagefälle und Sprengstoffvergehen.

Am 7.10. abends brannte in Chrast bei Bresnitz (OLB Klattau) ein Strohschober ab. Die Ursache ist vorläufig unbekannt.

In Pibrans (OLB Tabor) fand am 8.10. morgens der tschechische Friseur Prohazka auf seinem Fenster einen mit stark explosivem Sprengstoff gefüllten Papierbeutel, den er sogleich auf die Straße warf, wo er unter starker Detonation explodierte. Verletzt wurde niemand. P. ist Vlajka-Anhänger und als deutschfreundliche Person von der tschechischen Gendarmerie wurden er und seine Frau verhaftet.

Auf dem Bahnhof Mähr. wurde ein Brems-  
schlauch durchschnitten.  
Bremsschläuche beschädigt.

ein Brems-  
8.10. wurden zwei

2.) Flugblatt- und Schmier

In Mähr.-Osttau wurde ein tschechischer Flieger-PP-Zeichen anbracht. Bei den DEIG in Klad-

rgschüler (ehem. gefasst, wie er verschiedene deutsch-

ost 1774  
tt Prag

*Lipina*  
*Rina*

1608/41

*[Signature]*

G

sch exponierteren

11 4-67 6748 10/

en, z.B. unter der Leh  
lcherheit der eigenen  
st, daß noch zahlreiche  
en (OLB Zlin). Eine voi

u und von tschechische  
adno wurde auch die Na  
en Denunzianten Šnabl  
er Straßenbahn wurde e  
glich 20 Juden einfang  
seien schuld an allem  
rt. Auch aus dem OLB E  
tschechischen Bevölkerur

gegen die Juden mit Genugtuung aufgenommen werden und daß tschechische Mittelstandskreise erklären, daß es immer noch besser sei, wenn Juden gestraft würden als Tschechen. Im OLB Olmütz zeigt die tschechische Arbeiterschaft mehr oder weniger Genugtuung über die angekündigten Maßnahmen gegen die Juden während tschechische Intelligenz die Verletzung persönlicher Rechte ab

Unter den Funktionären herrscht eine starke Unsicherheit über die weitere Zukunft der Partei. In der letzten Plenarsitzung der Partei wurde die Auflösung man häufig in der tschechischen Bevölkerung angedeutet, daß die Rundfunkrede des NG

Funktionäre  
genom  
und Pi  
sten  
einen  
OLB Br  
wohl e  
benenf  
dung d

bekannt geworden ist oder nicht ernst genommen worden ist (OLB Königgrätz). In diesen Orten ist zu beobachten, daß Vlajki gekommen sind und sich eifrig um die Beschaffung von Stellen bemühen (z.B. OLB Olmütz). Im allgemeinen herrscht die Auffassung laut, daß man jetzt eine neue politische Partei gründen müßte, die gegenüber der NG <sup>zu</sup> treten hätte. Über die Umbildung unterhält man sich nach wie vor in den verschiedenen Zirkeln in Prag. Neben Fousek wird auch Štěpán Randa und der Chef der Kanzlei des NG als künftiger Ministerpräsident genannt. Der Gewerkschaftsvertreter Stočes das Innenministerium; Stočes habe als Bedingung die Ernennung von Juden in die Räte gefordert, womit er jedoch bei den Arbeitern nicht auf großen Erfolg zu rechnen sei.

Die tschechischen Funktionäre äußern sich immer wieder, daß die angekündigten Maßnahmen gegen die Juden zu einer Verschärfung der Versorgung der Juden (z.B. in den verschiedenen Verbänden) wird auch unter den Arbeitern in den Verbänden laut. In Wien wird behauptet, daß das Brot und die Milch für die Juden bereits qualitativ verschlechtert worden sei.

Die tschechischen Funktionäre äußern sich immer wieder, daß die angekündigten Maßnahmen gegen die Juden zu einer Verschärfung der Versorgung der Juden (z.B. in den verschiedenen Verbänden) wird auch unter den Arbeitern in den Verbänden laut. In Wien wird behauptet, daß das Brot und die Milch für die Juden bereits qualitativ verschlechtert worden sei.

2.) De

l  
f

In der Nacht zum 7.10. haben unbekannte Täter vor den Erdgeschossenfenstern der Lehrerbildungsanstalt in Pibrans (OLB Tabor braune Klebezettel mit der Aufschrift "V SSSR" oder "V ČSR" angebracht.

Am 6.10. nachmittags wurde von Unbekannten am Zaun des städtischen Friedhofes in Mähr.-Ostrau die tschechische Inschrift angebracht: "Die Namen der Hingerichteten ehren wir".

Auf einem Abort am Bahnhof Tabor wurde am 6.10. eine Inschrift "Benesch wird Präsident sein" neben deutschfeindlichen Zeichnungen entdeckt.

In Lomnitz (OLB Jitschin) versuchte eine Textilarbeiterin, Telegramme an den Führer, den Stellvertretenden Reichsprotektor und den Staatspräsidenten Hácha aufzugeben, die Gnadengesuche für die verurteilten Tschechen enthielten. Die Absendung wurde unterbunden.

### 3.) Deutschfeindliche Ausschreitungen.

In der Stadt Iglau kam es in den letzten Tagen mehrfach zur Verunreinigung von Propagandakästen der NSDAP. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

In Leskowitz (OLB Mähr.-Ostrau) wurde in der Nacht zum 7.10. ein rotes Plakat über die Verkündung des Ausnahmezustandes und ein deutsches Kinoplakat abgerissen.

Am 5.10. marschierten gegen 21 Uhr Angehörige des tschechischen Sportklubs Kwitschowitz (OLB Klattau) in einer Stärke von 80-100 Mann durch den Ort, wobei sie in übermäßiger Lautstärke tschechische nationale Lieder sangen.

Am 2.10. wurde in Brünn-Alttschernowitz, am unteren Platz, die Kundmachung des Reichsprotektors über den zivilen Ausnahmezustand von unbekanntem Tätern abgerissen.

Seit einigen Tagen laufen in Brünn ständig Klagen darüber an, daß deutsche Kinder, welche Abzeichen der letzten KWHW-Sammlung tragen, durch erwachsene Tschechen in der ungebührlichsten Weise belästigt und angerempelt werden, wobei oft Bemerkungen zu hören sind, daß diese Abzeichen noch größer sein müßten als die Judensterne, damit man die Deutschen noch besser erkennen könne.

(Zu 2) In der Nacht zum 3.10. wurde in der Gemeinde Seelowitz (OLB Brünn) die tschechische Aufschrift "Rußland gewinnt" mit Kreide angebracht.

### 4.) Wirtschaftsmeldungen.

In Stankau (OLB Klattau) wurde durch den deutschen Regierungskommissar eine Viehzählung durchgeführt, wobei 10 nicht ange-

Sicherheitsdienst Rf//  
SD-Leitabschnitt Prag

E

G

Über die seit dem Bericht vom 3.10. eingetretenen Stimmungsänderungen kann folgendes berichtet werden:

I. Deutsche Bevölkerung:

Die überwiegende Mehrheit der deutschen Bevölkerung des Protektorates stimmt weiterhin den scharfen Maßnahmen des Stellvertretenden Reichsprotektors vorbehaltlos zu und fordert teilweise sogar noch weitere Verschärfung (z.B. Einbeziehung neuer Bezirke in den zivilen Ausnahmezustand; zusätzliche Maßnahmen gegen die Juden). Allgemein [REDACTED] Kreisen starke Hoffnungen auf eine Besage. Als Einzelbeobachtung ist zu melden, daß [REDACTED] deutschen Oberlandratsbehörden bereits eine ak [REDACTED] rzeichnen ist. Das ganz auf die inneren Vorgäng [REDACTED] htete Interesse der deutschen Bevölkerung wu [REDACTED] rrede wieder ausgeweitet. Allgemein ist fes [REDACTED] Rede einen äußerst tiefen Eindruck gemacht h [REDACTED] Siegeszuversicht erneut bestärkt hat. Im einz [REDACTED] ung des Führers über im Gang befindliche neue Operationen und die Größe der ganz knapp vermiedenen bolschewistischen Gefahr ganz besonders beachtet. Hinsichtlich der Kriegsdauer über den Winter hinweg macht man sich nun nicht mehr wesentliche Sorgen.

II. Tschechische Bevölkerung:

Grundsätzliche Änderungen der allgemeinen Stimmung sind in den letzten Tagen nicht eingetreten. Im Vordergrund standen folgende Vorgänge bzw. Auffassungen:

Et. 5.

1.) Der Prozeß gegen Eliáš wurde mit allergrößtem Interesse verfolgt. Die in der ersten Presseverlautbarung über das Urteil nur kurz angeführte Loyalitätserklärung des E. wurde zunächst allgemein als erzwungen hingestellt und fand keinen Glauben. Verschiedentlich äußerten Tschechen die Ansicht, E. habe diese Erklärung nur abgegeben, um sein Leben zu retten. Die ausführliche Darstellung in der Presse und die Tatsache der Anwesenheit von Journalisten während des Prozesses wirkte sich jedoch entgegen diesen Auffassungen günstig aus. In Intelligenzkreisen wird E. allgemein als nationaler Held betrachtet, während Klapka vielfach wegen seiner belastenden Aussagen für E. als Feigling verurteilt wird. In tschechischen Arbeiterkreisen wurde vielfach Befriedigung darüber geäußert, daß mit Eliáš ein führender Verantwortlicher, und nicht wie sonst häufig ein armer Mitläufer, verurteilt wurde. Besonderen Eindruck machte auf die Arbeiterschaft die Erwähnung im Prozeßbericht, daß E. über ein Monatseinkommen von 26000 K verfügte. Nachdem der einen Tag später verurteilte Dr. Klapka bereits hingerichtet ist, vertreten z.Zt. zahlreiche Tschechen die Ansicht, E. werde vom Führer begnadigt werden.

2.) Hinsichtlich der allgemeinen Haltung der chauvinistisch gesinnten Kreise, vor allem aber der Intelligenz und Halbtintelligenz, ergibt sich aus allen vorliegenden Berichten, daß die Todesurteile der Standgerichte einen panikartigen Schrecken verbreitet haben, der sich vielfach geradezu lähmend bemerkbar mache. Es besteht kein Zweifel, daß die Haßstimmung gegen alles Deutsche noch zugenommen hat. Sie wird jedoch hinter größter Schweigsamkeit und äußerer Zurückhaltung verborgen und kommt nur im allerengsten Bekanntenkreise zum Ausdruck. Nur in einer Minderzahl der Fälle kommt äußerlich die Wut der Tschechen in einem entsprechenden Auftreten zum Ausdruck (meist nur in abgelegeneren Städten und unter tschechischen Jugendlichen). Die große Mehrheit der Tschechen reagiert in der Weise, daß allen Deutschen plötzlich korrekt oder geradezu unterwürfig begegnet wird. Die Ansicht, daß die drakonischen deutschen Maßnahmen einen baldigen Zusammenbruch des Reiches andeuten und diesen keinesfalls verhindern könnten, ist allgemeingut in diesen tschechischen Kreisen. Verschiedentlich weist man sich gegenseitig darauf hin, daß vom Londoner Rundfunk jetzt vorsichtige Zurückhaltung empfohlen worden ist. Der Einflug englischer Flieger ins Protektorat in der Nacht zum 4.10. wurde allgemein gewertet.

# Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Prag

113

Streng vertraulich!

Tages-Nr.

Nr. 57

vom 10. Oktober

I. Staat

gen:

Ts

1.

Oberlandrat wiederholt Schmähbrieft  
ch von Schülern der Gewerbeschule  
eschule wurde daraufhin geschlossen,  
als Ausgangspunkt deutschfeindlicher  
no bekannt ist. Insgesamt wurden 47  
r festgenommen und dem Polizeigefäng-  
nis in Theresienstadt überstellt.

- 2.) In Jungbunzlau führte die Protektoratsangehörige Anna  
Buchnarova illegale Geldsammlungen für die zur  
Zeit Festgenommenen durch, die ein Ergebnis von 975 Kro-  
nen hatten. Die Sammelisten, die die Buchnarova bei sich  
führte, trugen am Kopfe den Vermerk:

"Nationaler Fonds in Prag bei der  
Kanzlei des Herrn Staatspräsidenten."

In einem mit Schreibmaschine im Vervielfältigungsverfahren  
hergestellten Schreiben heisst es:

"Die Sammlung des Nationalen Fonds darf  
nicht öffentlich durchgeführt werden und  
es darf darüber weder in der Presse noch  
durch Anschlag oder durch andere Verlaut-  
barungen bekanntgemacht werden. Es genügt  
die mündliche Vereinbarung des Kollegen  
zum Kollegen . . ."

Die

Die Buchnarcova wurde festgenommen (siehe Ziffer VI).

II. Wirtschaft:

Nichts besonderes.

III. Presse:

der Bahn-  
salup, ein  
der ehem.  
Die Unter-  
en Sprengkör-  
gen an die  
istungsbetriebe  
O.1941 fest-  
l a b a n

ags explodierte bei de  
n Pibrans ein angeblic  
nd auf dem Fensterbret  
äckchen, das er auf di  
te Detonation entstand  
Personen

Josef N o v o t n y,  
geb. am 8.9.03 in Prag  
verheiratet, wohnhaft Sobin

, verhei-

39. der Protektoratsangehörige  
Wenzel P o c h,  
geb. am 28.12.94 in Teny, Arbeiter, konfessionslos, ver-  
heiratet, wohnhaft Svinarov 143,
40. der Protektoratsangehörige  
Josef P e h a n k a,  
geb. am 7.8.22 in Weiden, Hilfsarbeiter, röm.kath.,  
ledig, wohnhaft Jinonice, Soubezna 2,
41. der Protektoratsangehörige  
Wenzel P o m a h a c,  
geb. am 28.11.03 in Prag, Metalldreher, konfessionslos,  
verheiratet, wohnhaft Prag XVIII, Obecni domy 1414 a,
42. der Protektoratsangehörige  
Wenzel F o s a v a c,  
geb. am 2.4.10 in Mysliv, Schlosser, röm.kath., ver-  
heiratet, wohnhaft Jinonice, Soubezna 452,
43. der Protektoratsangehörige  
Ladislav P o s p i s i l,  
geb. am 30.12.06 in Lutín, Maschinenschlosser, böhm.  
mähr.Kirche, verheiratet, wohnhaft Jinonice, Stodulecka  
Nr.483,
44. der Protektoratsangehörige  
Roman P r a d k a,  
geb. am 29.8.17 in Frenstat, Schlosser, konfessionslos,  
verheiratet, wohnhaft Stodulky 270,

45. der

- 45.) der Protektoratsangehörige  
Jaroslav P r a z s k y,  
geb. am 6.7.07 in Prag, Schleifer, konfessionslos,  
verheiratet, wohnhaft Prag-Hlukobýj 117,
46. der Protektoratsangehörige  
Otto P r a g r,  
geb. am 18.9.18 in Prag, Arbeiter, röm.kath., ledig,  
wohnhaft Prag-Jinonice 379,
47. der Protektoratsangehörige  
Wenzel P o m e z n y,  
geb. am 28.7.13 in Prag, Schlosser, röm.kath., ver-  
heiratet, wohnhaft Prag-Dewitz, Probostska 4,
48. der Protektoratsangehörige  
Jaroslav P r i b y l,  
geb. am 17.3.14 in Hohenmauth, Kontrollor, böhm.mähr.  
Kirche, verheiratet, wohnhaft Prag-Jinonice, Na Pomezí 437
49. der Protektoratsangehörige  
Jaroslav R a z e k,  
geb. am 23.8.13 in Prag, Monteur, böhm.mähr.Kirche, ver-  
heiratet, wohnhaft Prag III, Maltézské nam. 10,
50. der Protektoratsangehörige  
Jaroslav Šk r i v a n e k,  
geb. am 15.11.04 in Stechovice, Maschinist, konfessions-  
los, verheiratet, wohnhaft Prag XII, Schwerinstraße 30,
51. der Protektoratsangehörige  
Anton S m e t a n a,  
geb. am 30.4.05 in Klattau, Monteur, konfessionslos,  
verheiratet, wohnhaft Prag-Radlice, Danielova 49,
52. der Protektoratsangehörige  
Johann S m e t i v y,  
geb. am 10.6.09 in Jinonice, Metallgiesser, röm.kath.,  
verheiratet, wohnhaft Prag-Jinonice, Reporyjska 11,
53. der Protektoratsangehörige  
Josef S u v a,  
geb. am 26.4.07 in Vysoky Ujezd, Maschinenschlosser,  
konfessionslos, verheiratet, wohnhaft Vysoky Ujezd Nr.41,

167

54. der Protektoratsangehörige  
Vojtech S v a b,  
geb. am 13.12.10 in Nemecka Lhota, Maschinenschlosser,  
röm.kath., verheiratet, wohnhaft Stodulky Nr.249,
55. der Protektoratsangehörige  
Friedrich T i c h y,  
geb. am 12.2.22 in Prag, Hilfsarbeiter, böhm.mähr.Kirche,  
ledig, wohnhaft Prag XVI, Mozartgasse 1762,
56. der Protektoratsangehörige  
Franz V e l e b i l,  
geb. am 29.9.12 in Libice, Arbeiter, röm.kath., verhei-  
ratet, wohnhaft Prag-Radlice, Parkan 203,
57. der Protektoratsangehörige  
Jaroslav V i m r,  
geb. am 22.2.07 in Klattau, Maschinenschlosser, böhm.  
mähr.Kirche, verheiratet, wohnhaft Prag XVIII, Beze-  
jmena 1437 a,
58. der Protektoratsangehörige  
Wenzel V i t e k,  
geb. am 19.9.09 in Rozkov, Maschinenschlosser, röm.kath.,  
verheiratet, wohnhaft Jinonice, V Rohacich 79,
59. der Protektoratsangehörige  
Oskar V e s e l y,  
geb. am 1.4.09 in Prag, Maschinenschlosser, böhm.mähr.  
Kirche, verheiratet, wohnhaft in Stodulky 366,
60. der Protektoratsangehörige  
Miloslav V o r l i c e k,  
geb. 23.6.09 in Dablice, Giesser, röm.kath., verheiratet,  
wohnhaft Horni Krc, Budejovicka 29,
61. der Protektoratsangehörige  
Georg V r t i s k a,  
geb. am 25.7.04 in Prag, Instrumentenmacher, röm.kath.,  
verheiratet, wohnhaft Prag-Hlubocepy, Slivenska 136,
62. der Protektoratsangehörige  
Ladislav V n o u c e k,  
geb. am 17.1.10 in Prag, Schlosser, konfessionslos, ver-  
heiratet, wohnhaft Prag XVII, Merhautova 650,
63. der

168

63. der Protektoratsangehörige  
Heinrich V e c k o,  
geb. am 16.6.13 in Prag, Maschinenschlosser, böhm.mähr.  
Kirche, verheiratet, wohnhaft Prag XVIII, Marciova 1048,
64. der Protektoratsangehörige  
Josef Z d o b i n s k y,  
geb. am 28.2.01 in Vsejany, Maschinenschlosser, röm.kath.,  
verheiratet, wohnhaft Prag XVI, Hrb itovni 2111,
65. der Protektoratsangehörige  
Jacoš Z e l e n k a,  
geb. am 25.5.10 in Prag, Metalldreher, konfessionslos,  
verheiratet, wohnhaft Prag-Kobilis, Cimicka 501,
66. der Protektoratsangehörige  
Wenzel Z e l e n k a,  
geb. am 13.8.12 in Kralup, Maschinenschlosser, röm.kath.,  
ledig, wohnhaft in Kralup Nr.336,
67. der Protektoratsangehörige  
Franz S t e p a n e k,  
geb. am 13.7.08 in Reperyje, Ofensetzer, konfessionslos,  
verheiratet, wohnhaft Reperyje 303,
68. der Protektoratsangehörige  
Anton S t e v i c e k,  
geb. am 7.1.96 in Prag, Hilfsarbeiter, konfessionslos,  
verheiratet, wohnhaft Holyne Nr.67.

Die von Ziffer 1 - 68 Genannten wurden anlässlich des Streiks in den Rüstungsbetrieb Walter-Flugzeugmotorenwerke festgenommen. (Siehe Tagesrapport Nr. 52 v. 20.9.1941 - Ziffer V - 1.)

Aktz.: Stapoleitstelle Prag - II A -

- 69.) der ehem. polnische Staatsangehörige  
Paul P i v o v a r c z y k , Landarbeiter, geb. am 2.1.1904  
in Skalnik, verheiratet, kath., ohne festen Wohnsitz,

P i v o v a r c z y k wurde wegen unerlaubten Grenzübertritts festgenommen.

Aktz.: Stapoleitstelle Prag - 1422/41 - II A 5 -

- 70.) der Protektoratsangehörige  
Wenzel B e r a n , Schlosser, geb. am 26.9.1907 in Hadinyšl,  
verheiratet, röm.-kath., wohnhaft in Prag-Sabechlitz 1396,

71.) der

71.) der Protektoratsangehörige  
Jaroslav P e k , Angestellter, Fa. Waldes, Prag-Werschowitz,  
geb. am 14.12.1919 in Tyn, ledig, glaubenslos, wohnhaft in  
Prag-Snichow, Tomasekgasse 6,

72.) der Protektoratsangehörige  
Jaroslav M a t r a s , Hilfsarbeiter, geb. am 25.9.1910 in  
Prag, verheiratet, glaubenslos, wohnhaft in Prag-Hostivar,  
Kozinova 7.

Die von Ziffer 70 bis 72 Genannten haben eine Betriebs-  
zelle der illegalen KPC. in der Waldes-Fabrik aufgebaut.

Aktz.: Stapoleitstelle Prag - 1427/41 - II A 1 -

73.) der Protektoratsangehörige  
Wenzel S l a d e k , Maschinenschlosser, geb. am 17.6.1921 in  
Hostischowitz, ledig, röm.-kath., wohnhaft in Prag-Körberm,  
Pisakeho Nr. 47,

74.) der Protektoratsangehörige  
Jaroslav V l a s a k , Student, geb. am 22.5.1921 in Prag,  
ledig, böhm.-nähr. Kirche, wohnhaft in Prag-Snichov, Radlicka  
Nr. 18,

75.) der Protektoratsangehörige  
Rudolf R y c h t a r i k , Metallarbeiter, geb. am 4.1.1920  
in Prag, ledig, glaubenslos, wohnhaft in Stodalky Nr. 223,

76.) der Protektoratsangehörige  
Rudolf K u b e s , Angestellter im Institut für Arbeitswis-  
senschaft, geb. am 24.10.1920<sup>0</sup> in Böhmen-Brod, ledig, röm.-kath.,  
wohnhaft in Prag XVI, Hollergasse 7, festgen. am 20.9.41,

77.) die Protektoratsangehörige  
Anna M i s o v a , Studentin, geb. am 10.6.1921 in Prag, ledig,  
glaubenslos, wohnhaft in Prag-Wokowitz, Zum roten Hügel 151.

Die von Ziffer 73 bis 77 genannten Personen waren  
Mitglieder resp. Funktionäre des illegalen kommunistischen  
Verbandes der jungen Generation - KSMG. -

Aktz.: Stapoleitstelle Prag - 1078/41 - II A 1 -

78.) die Protektoratsangehörige  
Rosa S n u r geborene Steklasova, Arbeiterin, geb. am  
21.1.1906 in Debrno, verheiratet, röm.-kath., wohnhaft in  
Maslowitz Nr. 38 b. Prag.

Die S n u c r wurde wegen Verdachts der kommunisti-

schon

schen  
Aktz.  
79.) der P.  
Franz

triebe festge-

4.8.1899 in

1899 in Berlin,

Aktz.  
142.) der P  
Rober  
ledig

zu ha  
Aktz.  
143.) der P  
Trenn

ledig, r.k., wohnhaft in Unhoscht Nr. 477.

O u r a d a ist aus dem Arbeitserziehungslager  
neuern geflüchtet.

W i l h e i m N o v a k, Steueradjunkt, Steueramt Jitschin, geb. am  
15.5.1908 in Patek, verheiratet, röm.-kath., wohnhaft in Jit-  
schin 686, festgen. am 17.9.1941.

N o v a k ist dringend verdächtig, sich reichsfeind-  
lich betätigt zu haben.

Aktz.: Aussendienststelle Jitschin.

146.) der Protektoratsangehörige

M i c h e l H r e h o r i v, Arbeiter, geb. am 9.9.1902 in Vinohrad-  
Lesny (Galizien), verheiratet, Pole, wohnhaft in Lomnitz 150.

H r e h o r i v wurde wegen deutschfeind-  
serungen festgenommen.

Aktz.: Aussendienststelle Jitschin.

147.) der Protektoratsangehörige

V a c l a v M a n e k, Professor Dr., Lehrer am Real-  
Turnau, geb. am 6.10.1908 in Ohnisan, verheirate-  
los, wohnhaft in Turnau 979, festgen. am 23.9.1941

148.) der Protektoratsangehörige

J o s e f W e i m a n, Wagenmeister i.R., geb. am 3.  
Reichenberg, verheiratet, böhm., wohnhaft in Turnau 803.

M a n e k und W  
doner Nachrichtendienst abge-

Aktz.: Aussendienststelle J

149.) der Protektoratsangehörige

R u d o l f S o u r e k, Verkeh-  
geb. am 17.4.1907 in Roschdi

gen. am 25.9.1941.

S o u r e k